

Einführung in die Erkenntnistheorie: Das Molyneux-Experiment

Fach: Ethik bzw. Philosophie

Dauer/Umfang: Drei Stunden (3x 45 min)

Thematische Einordnung: Erkenntnistheorie

Mögliche Lehrplanverortung (Thüringer Lehrplan):

Oberstufe → „Was kann ich wissen?“

- ✓ **Sachkompetenz:** „Der Schüler kann verschiedene Denkmodelle der Erkenntnistheorie darstellen, ihre Möglichkeiten und Grenzen beschreiben und diese auf verschiedene Fragestellungen der Lebenswirklichkeit anwenden“, „Argumentationsstrukturen erkennen und darstellen“
- ✓ **Methodenkompetenz:** „Der Schüler kann die eigene Sichtweise auf die Welt in Beziehung zu anderen Perspektiven setzen und ist dadurch in der Lage, ein differenziertes Wirklichkeitsverständnis zu entwickeln und zu präsentieren“, „Argumentationsstrukturen klassifizieren und auf ihre Geltung hin überprüfen“, „die Debatte als Methode auf erkenntnistheoretische Fragestellungen anwenden“
- ✓ **Selbst- und Sozialkompetenz:** „Der Schüler kann die verschiedenen Denkmodelle der Erkenntnistheorie auf ihre Tauglichkeit prüfen und daraus Konsequenzen für die eigenen Lebenswirklichkeit ableiten“

Thematische Anknüpfungspunkte: Descartes (Rationalismus), Condillac (Sensualismus), Kant (Kritizismus)

Textgrundlage: John Locke, *Versuch über den menschlichen Verstand* (verschied. Übersetzungen/Ausgaben)

Zentrale Einsicht: Absolute Trennung der aus unterschiedlichen Sinnessphären stammenden Eindrücke.

Gedankenschritte Sozialformen	Aufgaben Erwartungsbild	Begründende Kommentare zu Didaktik & Methodik	Material, Hinweise
<p>1. Schritt: Insenzierung des molyneuxschen Experiments</p> <p>15 min</p> <p>Lehrervortrag → Einzelarbeit → Unterrichtsgespräch → Einzelarbeit</p>	<p>I.1: Vortragen des Experiments, Demonstration auf dem Lehrerpult</p> <p><i>Stellen Sie sich einen Blindgeborenen vor, der jetzt erwachsen ist und mit Hilfe des Tastsinns einen Würfel von einer Kugel zu unterscheiden gelernt hat. (Beide Gegenstände sind aus demselben Material und so gut wie gleich groß). Stellen Sie sich des Weiteren vor, der Würfel und die Kugel würden auf einem Tisch vor dem Blinden stehen – und er könnte plötzlich wieder sehen. Kann er sagen: „Das ist die Kugel und das ist der Würfel“, ohne die Gegenstände zu berühren? Formulieren Sie dazu eine These mit einer kurzen Begründung.</i></p> <p>I.2: Zusammentragen der Ergebnisse an der Tafel</p> <p><i>Tragen Sie Ihre Schlussfolgerung vor!</i></p> <p>I.3: Schriftliche Zusammenfassung</p> <p><i>Fassen Sie Ihr Argument für sich in einem Satz zusammen.</i></p>	<p>Herausforderung eines spon-tanen Urteils</p> <p>Fixieren des Gesagten Fokussierung Ordnen der Thesen → Lager-bildung: Rationalisten – Empi-risten) Dialogische Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten „Schreibmeditation“</p>	<p>Würfel und Kugel</p> <p>Tafel</p> <p>Hefter</p>

<p>2. Schritt: Erste Modellbildung</p> <p>30 min</p> <p>Partnerarbeit → Präsentation → Unterrichtsgespräch</p>	<p>II.1: Veranschaulichung/Visualisierung</p> <p><i>Entwickeln Sie mit einem Partner ‚aus der gleichen Partei‘ ein anschauliches Modell, das Ihre These verdeutlicht. Sie können dafür unterschiedliche Darstellungsformen wählen.</i></p> <p>II.2: Präsentation → Austausch</p> <p><i>Präsentieren Sie ihre Modelle!</i></p>	<p>Schärfung der eigenen Position</p> <p>Einstieg in einen Dialog → Austausch von Argumenten Reflexion</p>	<p>Große Blätter und entsprechende Stifte</p> <p>Tafel (Magneten)</p>
<p>3. Schritt: Erste Vertiefung: „Riesenkugel“</p> <p>15 min</p> <p>Einzelarbeit → Unterrichtsgespräch</p>	<p>III. Gedankenexperiment</p> <p><i>Stellen Sie sich erstens eine zehn Wohnhäuser große Kugel vor. Stellen Sie sich zweitens vor, Sie könnten sie mittels einer Hebebühne komplett ertasten, aber <u>nicht</u> sehen (Ihre Augen sind verbunden). Könnten Sie wissen, ob es eine Kugel ist? Formulieren Sie eine Antwort in einem Satz!</i></p>	<p>Sammeln der Antworten an der Tafel</p> <p>Rolle der Imagination Lenkung der Aufmerksamkeit → neue Argumente geraten in den Blick</p>	<p>Tafel</p>
<p>4. Schritt: Zweite Vertiefung: „Galatea“</p> <p>25 min</p> <p>Partnerarbeit → Unterrichtsgespräch</p>	<p>IV. Gedankenexperiment</p> <p><i>Stellen Sie sich einmal ein Experiment vor, bei dem zunächst sämtliche Sinne außer Funktion gesetzt und alles Wissen gelöscht wird. Anschließend wird dann sukzessive ein Sinn nach dem anderen wieder aktiviert.</i></p> <p><i>1. Welche Vorstellungen von einem Gegenstand erhält diese Person durch die einzelnen Sinne (Tast-, Seh-, Geruchs-, Geschmackssinn, Gehör, thermischer Sinn). Fertigen Sie dazu eine Liste an.</i></p> <p><i>2. Wie kommen wir ‚auf dem Erkenntnisweg‘ zu einer Vorstellung der Riesenkugel? Erklären Sie!</i></p>	<p>Rolle der Darstellung/Anschaulichkeit</p>	<p>Tafel</p>
<p>5. Schritt: Erste Textarbeit: John Locke</p> <p>30 min</p> <p>Einzelarbeit → Präsentation → Unterrichtsgespräch</p>	<p>V.1: Selbstständiges Erarbeiten des Textes</p> <p><i>Lesen Sie den Text gründlich. Schreiben Sie anschließend einen zusammenfassenden Kommentar zu dem Text.</i></p> <p>IV.2: Präsentation und Diskussion</p>	<p>Vertiefung Anwendung Begriffserweiterung</p> <p>Systematisierung</p>	<p>Text Hefter</p>